

auf die Minusseite. Sie wird im späteren Zusammenleben genau so sein. — — Wehe, wehe, armer Sportgenosse, wenn du in die Klauen eines solchen „Engels“ fällst. Nichts wirst du ihr recht machen können, immer wirst du Schuld an allen Mißhelligkeiten haben. — Also hüte dich, sei vorsichtig! — Such dir lieber einen Grund, sie los zu werden. 's wird nur dein Vorteil sein.

Ist sie trotz deines Mißgeschickes lustig und fidel, vertreibt sie dir mit Scherzen und Lachen die böse Laune, findet sie die Panne „himmlisch“, so vertraue dich ihr ruhig an, du wirst einen guten Lebenskameraden haben.

Betrachte dies aber noch nicht als sicheren Abschluß deiner Prüfungen. Fahre erst noch schweres und schwerstes Geschütz auf. — Der Einsatz lohnt! —

Studiere die Wetterkarte. — Glaubst du, unterwegs todsicher vom Regen überrascht zu werden, so rede ihr ein, daß unbedingt schönes Wetter würde, und fahre los! — — —

Richte es so ein, daß im strömenden Regen der Motor streikt. Achte aber darauf, daß weit und breit kein schützendes Dach vorhanden ist. — — — So, nun kannst du dein Wunder erleben!

Ja, es ist so, der „Engel“ wird zum „Bengel“. — Doch sei getrost, du kannst dich ja noch frei machen. — Tu's! Es ist nur dein bestes!

Wenn „Sie“ aber auch bei diesem S . . . wetter fidel und lustig bleibt, dir vielleicht sogar noch hilfreich zur Hand geht, ohne Rücksicht auf ihre manikürten Fingernägel und ohne Scheu vor schwarzen, öligen Händen, — dann halte sie fest, sie wird dir stets ein guter zuverlässiger Lebenskamerad sein. Zimperlich bestimmt nicht!

— Sieh, meine Frau hat viele derartige Proben bestehen müssen. — Und sie hat sie bestanden! — Nicht nur beim Motorradfahren, sondern auch im Leben, meine Theorie bestätigend.

Da ich früher überdies dem Flugsport fröhnte, zu Zeiten, als es noch als Ereignis galt, ein Flugzeug zu sehen, nutzte ich auch dieses Mittel zur Erprobung meiner Auserwählten aus. — Mit Erfolg. — Man denke nur, — im Grunde schäme ich mich eigentlich noch heute, bei einer Landung in dem Städtchen, in dem „Sie“ als Lehrerin amtierte, wanderte das ganze Lehrerkollegium nebst allen Klassen hinaus zu meinem Flugplatz, da ich einen Vortrag über dieses zugesagt hatte. — Da nun aber das Sammeln der einzelnen Klassen und der Marsch zu dem Flugzeug immerhin eine Zeitlang dauerte, suchte

ich einstweilen ein kleines, mir bekanntes Hotel auf, in dem ein guter Tropfen Wein und gutes Essen zu haben war. Kurz und gut, mir verging die Zeit wie rasend. Auf jeden Fall war ich erstaunt, keinen Menschen mehr am Flugplatz zu treffen.



Glücklich verlobt!!!

Ich startete und konnte nun aus der Vogelperspektive eine endlose Menschenschlange der Stadt zu walzen sehen.

Und der Erfolg? — —

Kein Wort des Vorwurfs, kein Beleidigtsein, sondern goldener Humor von „Ihr“ entwaffnete mich.

Resultat:
Untrennbar.